

- IX. Sons Gottes. Also auch Actor. 10: „Gott hat Jesum von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geist vnd Krafft vnd hat vns gebotten zů Predigen allem Volck vnd zeugen, daß er ist verordnet von Gott ein Richter der lebendigen vnd todten“, ¹¹⁴ Apoca. 5: „Das Lamb, das erwürget ist, ist würdig zu nemen krafft vnd reichthumb vnd weißheit vnd stercke vnd ehr vnd preiß vnd lob. Vnnd alle Creatur, die im Himmel ist vnd auff Erden vnd vnder der Erden vnd im Meer vnd alles, was darinnen ist, höret ich sagen zů dem, der auff dem Stül saß vnnd zů dem Lamb: „Lob vnd Ehr vnd Preiß, Gewalt von ewigkeit zů ewigkeit.“¹¹⁵ Daher auch Christo nicht als einem Pur lauttern Menschen, sonder der mit dem Son Gottes nach seiner menschlichen Natur ein Person ist, die erlösung deß gantzen menschlichen Geschlechts vnd Gerechtigkeit vor Gott vnd versöning deß Vatters zůgeschriben würt: 1. Pet. 1: „Wisset, daß jhr [45:] nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seind, sonder mit dem thewren Blüt Christi als eines vnschuldigen vnd vnbefleckten Lambs“, ¹¹⁶ Act. 20: „Gott hat sein Gemeine durch sein eigen Blüt erworben“, ¹¹⁷ Col. 1: „Durch Christum haben wir die erlösung, durch sein Blüt die vergebung der Sünden“, ¹¹⁸ Rom. 3: „Wölchen Gott für-gestellt zů einem gnadenstül in seinem Blüt.“¹¹⁹
- XIII. gestelt zů einem gnadenstül in seinem Blüt.“¹¹⁹
- XV. Sonderlich aber ist mit fleiß zu mercken der Spruch S. Pauli an die Philip-pern Cap. 2, da Sanct Paulus also schreibt: „Ein jeglicher sey gesinnet wie Jesus Christus auch was, wölcher, ob er wol in Göttlicher gestalt war, hielt ers nicht für ein raub, Gott gleich zu sein, sonder eussert sich selbs vnnd nam Knechtsgestalt an, ward gleichwie ein anderer Mensch vnd an geberden als ein Mensch erfunden, ernidriget sich selber vnd ward gehorsam biß zum todt, ja zum todt am Creutz. Darumb hat jn auch Gott erhöhet vnnd hat jm einen Namen geben, der vber alle Namen ist, das in dem Namen Jesu sich biegen sollen alle knie, die im Himmel vnd auff Erden vnnd vnder der Erden seind, vnd alle Zungen bekennen sollen, das Jesus Christus der Herr seye, zur ehre Gottes deß Vatters.“¹²⁰ Diser Spruch geht eigentlich auff Christum nach seiner menscheit, da man bey der eigentlichen Meinung S. Pauli bleiben will. Dann Sanct Paulus vermanet an disem ort die Philipper zů allen Christenlichen Tugenden, sonderlich aber zur Demüth, daß wir nichts thon sollen durch eitle ehr, sonder durch Demüth sollen [46:] wir vndereinander einer den andern höher achten dann sich selbs, vnd stellet jhnen Christum zum Exempel der demüt für, der daß Haupt der Kirchen ist, bey dem sie ler-

¹¹⁴ Act 10,38.42.

¹¹⁵ Apk 5,12f.

¹¹⁶ I Petr 1,18f.

¹¹⁷ Act 20,28.

¹¹⁸ Kol 1,14.

¹¹⁹ Röm 3,25.

¹²⁰ Phil 2,5–11.